

Preetz flirtet mit Nachbarn in Niepars

Bürgermeister: Trotz Gesprächen – Favorit bleibt Großgemeinde Altenpleen.

Von Ines Sommer

Nordvorpommern – „Was soll denn noch passieren, ehe wir handeln? Worauf wollen wir warten? Jetzt können wir noch selbst entscheiden, mit wem wir uns zusammen tun. Wenn wir nachher alle hoch verschuldet sind, ist der Ofen aus“, sagte der Preetzer Bürgermeister Menhard Feldmann gestern gegenüber unserer Zeitung. „Deshalb setze ich mich ja so für diese Großgemeinde in unserem Amtsbereich ein, dränge auch. In unserem Bereich zusammen zu gehen, ist der Favorit der Gemeinde Preetz. Nächste Woche beraten Altenpleen, Kramerhof und Preetz noch einmal über diese Variante.“ Man warte ab, was dabei herauskomme. „Doch tut sich hier nichts, haben wir auch kein Problem damit, im jetzigen Amtsbereich Niepars anzuklopfen. Ein erstes Gespräch hat es gegeben, dort gibt es ja schon einige Kommunen, die einer zu gründenden Großgemeinde ein Ja gegeben haben“, so Menhard Feldmann, der seine Abgeordneten hinter sich sieht.

Dass die Gemeinde Preetz abtrünnig werden könnte, ist einigen Altenpleener Amtsausschussmitgliedern ordentlich auf den Magen geschlagen. „Ich finde es eine Frechheit, uns so unter Druck zu setzen: Entweder wir machen jetzt eine Großgemeinde oder Preetz geht nach Niepars“, schimpfte Bürgermeister Bernd Kopmann auf der Mohrdorfer Gemeindevertreter-

sitzung am Mittwochabend. Er betonte außerdem, dass er es satt habe in die Ecke der „Ablehner einer Großgemeinde“ gestellt zu werden, nur weil er nicht hurra schreie. „Ich finde eben einfach, dass unsere Strukturen, die wir jetzt haben, funktionieren, und das bei Wirtschaft, Kultur und Tourismus.“

Was sparen wir in einer Großgemeinde? Diese Frage kam immer wieder auf, beschäftigte auch Hartmut Waldokat. Verwaltungschefin Ines Materna konnte keine Zahlen nennen. „Vielleicht gibt es eine Hochzeitsprämie, vielleicht werden wir Grundzentrum und bekommen dafür Zuweisungen. Das wissen wir alles nicht, aber wir können unsere Finanzen bündeln und zum Beispiel gezielt für eine Investition einsetzen.“ Es gehe jetzt darum, konkret zu verhandeln, nur an der Oberfläche plätschern, das mache man nun schon seit den 90er-Jahren. Amtsvorsteher Ingolf Dinse, Abgeordneter in Groß Mohrdorf, betonte, dass eine enge Zusammenarbeit der erste Schritt sei.

Angesichts der prekären Haushaltssituation in Groß Mohrdorf, aber auch in den anderen Kommunen, sah Bernd Kopmann einen Zusammenschluss nicht als Lösung. Aus mehreren Kranken macht man keinen Gesunden, passt dazu der Spruch aus dem Volksmund. Von OZ immer wieder zu einer Aussage gedrängt, sagte der Mohrdorfer Bürgermeister – mit Zustimmung seiner Abgeordneten – schließlich: „Wir sind für alles offen.“

Wie entscheiden Kommunen im Bereich Altenpleen?

Endgültige Entscheidungen sind natürlich noch nicht gefallen, doch im Prozess der Meinungsbildung gibt es zurzeit folgenden Stand:

Altenpleen: steht der Großgemeinde grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber

Preetz: so schnell wie möglich Fusion der Kommunen, scheitert dies, kann Gang nach Niepars Option sein

Prohn: favorisiert die Variante einer Verbandsgemeinde (Kommune bleibt politisch selbstständig, hat eigenen Haushalt). Problem laut Verwaltung:

rechtlich noch nicht abgesichert, Kommunalverfassung müsste geändert werden

Kramerhof: öffentlich zu Amt Altenpleen bekannt, auch ganz große Lösung (mit Amt Niepars) in die Debatte geworfen, letzte Gemeindevertreter-sitzung brachte Anregung, in Schwerin nachzufragen, was man mit Kramerhof dort vorhabe

Klausdorf: Verfechter der Großgemeinde

Groß Mohrdorf: für alle Varianten offen

300 000 Euro für Prohner Sporthalle

Amtsausschuss bestätigte Investition mehrheitlich.

Altenpleen – Hauptthema der Altenpleener Amtsausschuss-Sitzung am Montagabend war der Nachtragshaushalt. Nötig geworden, weil eine große Investition ins Haus steht: die Sanierung der Prohner Sporthalle.

305 000 Euro soll das Ganze kosten. Um den Brocken schultern zu können, gewährt das Land dem Amt – die Altenpleener Verwaltung hatte bereits einen Förderantrag für die energetische Sanierung in Schwerin gestellt – eine Liquiditätshilfe in Form eines Kassenkredites. Die Amtsumlage wird sich mit 4600 Euro dadurch nur unwesentlich erhöhen.

Die Prohner Sporthalle wurde am 10. Januar 1984 eingeweiht, und zwar mit Platten, die sich Anfang dieses Jahres selbstständig gemacht hatten (OZ berichtete am 26. Januar). Das Ganze hatte sich aus der Halterung gelöst, so dass die Halle gesperrt werden musste. Daraus ergaben sich für den Schulsport nur zwei Möglichkeiten: Entweder in einem kleinen Container Sport zu treiben oder eben an der frischen Luft.

Der bereits gestellte Förderantrag beinhaltet einen Zuschuss von 128 000 Euro, vom Kreis möchte

man noch 30 000, bleiben für den Eigenanteil noch 147 000 Euro. Damit die ohnehin schon arg gebeutelten Gemeinden nicht noch mehr geschöpft werden, hatte Kämmerin Ute Scheibner im Amtsausschuss im Januar die Lösung vorgestellt, dass zum einen die Rücklage leer geräumt wird, zum anderen die Rückzahlungen an die Kommunen, resultierend aus Einsparungen im Amtshaushalt, dann 2011 wegfallen.

Bis auf den Mohrdorfer Bürgermeister Bernd Kopmann, der lieber nur die Reparatur statt großer Investition ausgeführt hätte, stimmten alle anderen für den Nachtragshaushalt.

Diskussion entbrannte, als es um den Wärmeliefer- und den Mietvertrag fürs Prohner Heizhaus an der Schule ging. Letztendlich sah die Mehrheit keine Probleme, wenn der Fiba-Energieservice für die Wärmeversorgung ebenso verantwortlich ist wie für die Anlage (die Mieteinnahmen werden mit dem Energiepreis verrechnet, erklärte Verwaltungschefin Ines Materna). Die Prohner Vertreter im Amtsausschuss konnte das nicht überzeugen.

I. Sommer

ÖFFNUNGSZEITEN:
MONTAG BIS FREITAG
9.00 - 19.00 Uhr
SAMSTAG
9.00 - 16.00 Uhr

ALBERS Nr.1

BEI UNS IST DER KUNDE DIE

Markenmöbel zu Discountpreisen!

Ihr Sparstrumpf kann gerne zu Hause bleiben!

Keine Anzahlung! Keine Gebühren!

0,00%

Finanzierung

36 Monate Laufzeit!

Beispiel: €699,- bei 36 Monaten = €19,42 im Monat

Wegen des großen Erfolges verlängert bis 2. April 2011

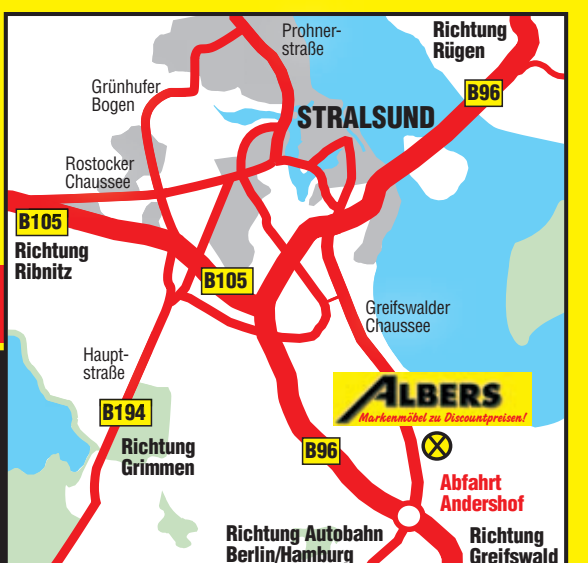
GREIFSWALD-Neuenkirchen, Marktflecken 2
Telefon: 0 38 34 / 77 88-0 • Fax 0 38 34 / 89 97 69



DIE GRÖSSTE MÖBELAUSWAHL IN VORPOMMERN



STRALSUND-Andershof, Brandshäger Str. 13
Telefon: 0 38 31 / 27 51-0 • Fax 0 38 31 / 27 51 27



ALBERS E03/2011: Liefermöglichkeiten und Irrtümer, sowie Modellabweichungen vorbehalten. Alle Maßangaben sind ca.-Werte. Alle Preise sind Abholpreise und ohne Dekoration. Alle Artikel: Solange Vorrat reicht!